

Frankenpost 20.02.19

Bohrungen für neue Saalequerung laufen an

Um den Boden im Bereich der künftigen Brücke zu untersuchen, sind 20 Bohrungen nötig. Dafür werden auch Bäume gefällt.

Hof – Von 2020 an möchte die Stadt bekanntlich die neue Querung über die Saale zwischen Wartturmweg und Alsenberg bauen. Dafür, dass ab 2022 Autos, Lkw und Radfahrer die Saale auf der neuen Trasse überqueren können, laufen nicht nur seit Jahren die Planungen: Nun beginnen die Vorarbeiten – in Form von Bodenerkundungen. Für das geplante Brückenprojekt – derzeit geschätzte Kosten: zehn Millionen Euro – sind umfangreiche Bodenuntersuchungen nötig, um die Planung weiter voranzutreiben, erklärt die Stadt.

Die Erkundungsarbeiten sollen bis Mitte März abgeschlossen sein. Die Ergebnisse aus der Bodenerkundung sind unter anderem für die Befestigung der künftigen Brückenpfeiler sowie den Umfang der Erdarbeiten notwendig.

Es werden 20 Bohrungen mit einer Tiefe zwischen drei bis 25 Meter um-



Michael Horschig (links) und Maik Puttrich (rechts) von der Firma Terrasond aus Günzburg sind die nächsten zwei Wochen damit beschäftigt, an der Ascher Straße in Hof Erkundungsbohrungen zu machen.

Foto: Uwe von Dorn

gesetzt. Diese Bohrungen sind nicht nur in der Wiese, sondern auch in der Ascher Straße, im Tauperlitzer Weg, der Alsenberger Straße, am Alsenberg und im Holzwiesenweg er-

forderlich, betont die Stadt. Dazu müssen laut Mitteilung auch Bäume gefällt werden. Der Ausgleich für diese gefällten Bäume ist im Bebauungsplan der Saalequerung geregelt.

Wie mehrmals berichtet, war es im Zuge der Planungen in großem Umfang um die Anliegen von Anwohnern, aber auch um diverse Umweltauflagen gegangen.

red